

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Monnentspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 52.

Winnenden, Samstag den 6. Mai

1899.

Winnenden.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 24. Februar d. J. über die
Wiedereinführung und Festsetzung der

Polizeistunde auf nachts 12 Uhr

ist nunmehr von dem K. Oberamt genehmigt worden. Der hierauf bezüg-
liche § 365 des St.G.B. lautet: Wer in einer Schankstube oder an einem
öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus ver-
weilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum
Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mk bestraft.

Der Wirt, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene
Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mk oder mit
Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Abbieuten
durch Polizeibedienstete nicht stattfindet.

Den 5. Mai 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Gewerbeverein Winnenden.

Der auf heute Freitag d. 5. d. M. anberaumte
Vortrag muß besonderer Umstände halber auf
Dienstag den 16. Mai
verschoben werden.

Winnenden, den 4. Mai 1899.

Der Vorstand.

Turngemeinde Winnenden.

Samstag den 6. Mai,

von abends 8 Uhr ab

Haupt-Versammlung

im Lokal (Gasthaus J. Sonne).

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Es kann wieder jeden Dienstag Vormittag
Freitag den ganzen Tag

Latrine

G. Klein.

Reichenbach,
Oberamt Walldingen.

Wirtschafts-Verkauf.

Ludwig Geiger, Sammwirt's Witwe hier, bringt Familienver-
kauf halber ihre Wirtschaft zum Samm dahier mit Personalge-
hörigkeit am

Donnerstag den 25. Mai ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

in ihrer Wirtschaft aus freier Hand unter günstigen
Zahlungsbedingungen mit samt dem vorhandenen Wirt-
schaftsinventar zum Verkauf.

Diese Wirtschaft ist die einzige im Ort und den
umliegenden Gemeindeparsellen und erfreut sich nachweisbarlich einer
großen Frequenz, hauptsächlich in Zeiten der Kirchen- und Obsterte, und
wird hier einem strebsamen Manne zur Gründung einer sicheren Existenz
angeboten, namentlich einem Bäcker, da dieses Gewerbe früher
auf dem Hause betrieben u. zur Zeit sonst auch keines am Platze ist.
Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei einem
unbekannten Angebot der Zuschlag sofort erteilt werden könnte.

Zur jeglichen weiteren Auskunft ist die Verkäuferin, wie auch der
Bekanntmachung neueren Datums auszuweisen.
Den 4. Mai 1899.

J. u.
Schultheiß Kässer.

Winnenden.
Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer in
Damenkleiderstoffen,
waschbare Cattune und Zeuglen,
Tuch u. Buxkin,
Halbtuch und Lodenstoffe,
Schwarz Tuch, Satin und Kammgarn
für Hochzeitsanzüge
empfiehlt vom einfachsten bis feinsten Genre bei reich-
haltiger Musterkarte billigt
G. Pfeiderer,
Marktplatz.

Winnenden.
Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstver-
fertigten
Herde neuester Konstruktion
bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung
W. Müller, Schlosserei & Herdgeschäft
gegenüber der Schwane.

Winnenden.
Anzeige und Empfehlung.
Vielfachen Wünschen meiner geehrten Abnehmer ent-
sprechend habe mich entschlossen, eine Niederlage der
Leinacher Hirschquelle
zu übernehmen.
Die Hirschquelle ist ein natürliches kohlensaures
Mineralwasser, Tafel- und Gesundheitswasser von
unerreichter Güte. Vielfach preisgekrönt. Frei
von allen Zusätzen. Blut u. Nerven belebend.
Gleichzeitig erlaube mir, mein selbstfabrizirtes
Sodawasser, sowie Brauselimonade
in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigte
Abnahme.
Julius Volz.
Bei Mehrbezug freie Lieferung in's Haus
bei billigsten Preisen.

Winnenden.
Carussell und Schiffschaukel
hat Unterzeichneter am 7., 8. und 10. Mai bei der Schwane auf-
gestellt und bittet um gefl. Benützung derselben.
Hochachtungsvoll
Maier, Besitzer.
Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei
C. Hub, Buchdrucker.

WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzeparer versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. und Droguerien. Fläschchen zu 35 Pf., werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Winnenden.

Kalkstein-Schotter Lieferung.

Die Lieferung von ca. 200 Rbm. Kalksteinschotter auf die Straßen innerhalb Etter wird in 2 Partien, je 100 Rbm., im Submissionsweg vergeben.

Affordbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt, woselbst längstens bis Freitag den 12. d. M., morgens 7 Uhr die bezügliche Offerte abzugeben sind.

Steinbrecher-Afford.

Das Steinbrechen in den städtischen Brüchen Haselstein und Rühreifach wird Mittwoch den 10. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr auf hiesigem Rathaus im Abstreich vergeben.

Lüchtige Unternehmer sind eingeladen. **Bauverwaltung:** Clef.

Winnenden.

Morgen Sonntag von 8 Uhr an warmen **Zwiebelfuchen** bei vorzüglichem Bier und Wein.

J. Zeiler u. Waldborn.

Winnenden

Chem. Bügelkohlen empfiehlt **G. Hahn, Kohlenhandlung.**

Winnenden.

Junges, fettes **Sammelfleisch** empfiehlt **Fr. Kalmbach, Metzger.**

Verlangen Sie überall

Lachs-Wichse

Die wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.

Großvertrieb für Württemberg bei

H. Schaal, Stuttgart. Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Winnenden bei **Julius Finck** und **G. Walz.**

Gänsefedern,

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle. In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunnen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern v. Pfund für 0.60; 1.80; 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Polsterfedern: halbw. 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5.75; 7; 8; 10. A. Ech. chinesische Gänsefedern 2.50; 3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. In Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Winnenden.

Eine ganz abgeschlossene **Scheune** ist zu verpachten. Näheres bei **Bindel z. Storchen.**

Wie begegnet man der Rauchbelästigung?

In allen Jahreszeiten kommt es vor, daß der Rauch, anstatt durch die Schornsteine abzuführen, in die Zimmer tritt, den Aufenthalt darin unmöglich macht und Möbelbezüge, Wäsche und Tapeten verdirbt. Wir sind in der Lage, unsern geehrten Lesern ein wirksames Mittel gegen diese Belästigung anzugeben: Es ist der **Johnsche Schornstein-Aussatz**. Sind die Schornsteine erst einmal mit diesem Aufsatz bekrönt, dann können die Witterungseinflüsse dem Zuge der Schornsteine nicht mehr schaden, im Gegenteil, sie nützen ihm; denn die Saugwirkung des Aufsatzes ist um so größer, je stärker der Wind weht, resp. je mehr die Sonne „drückt“. Wir weisen besonders darauf hin, daß es sich hier nicht um einen neuen, sondern um einen in mehr als 40 000 Fällen bereits erprobten und bewährten Artikel handelt.

David Veiz, Kaminfeger, Winnenden, giebt gern jede gewünschte Auskunft und liegen Muster bei demselben zur Ansicht auf.

Möbel!

Großes Lager in polirten und matt und Glanz Spiegel-, Silber-, Kleider- u. Weisszengkästen, Kommode, Waschkommode u. Nachttische mit Schiefer und Marmor, Auszug-, Salon-, Umschlag-, Es-, Pfeiler- und Arbeitstische, Stühle aller Arten, Bettladen mit hohem Haupt und niedere, Betttröschel und Matrassen, Sophas, Divans und Kameeltasch garnituren in den neuesten Bezügen, schön lakirte Kästen, Bettladen u. Küchenmöbel, Spiegel in allen Größen, Gallerien etc., ganze Aussteuer- und Zimmereinrichtungen in solider Arbeit zu den billigsten Preisen bei

Friedrich Moser, Gerberstr. 33, Stuttgart. Telefon 3745.

Möbel!

Großes Lager in

polirten und matt und Glanz Spiegel-, Silber-, Kleider- u. Weisszengkästen, Kommode, Waschkommode u. Nachttische mit Schiefer und Marmor, Auszug-, Salon-, Umschlag-, Es-, Pfeiler- und Arbeitstische, Stühle aller Arten, Bettladen mit hohem Haupt und niedere, Betttröschel und Matrassen, Sophas, Divans und Kameeltasch garnituren in den neuesten Bezügen, schön lakirte Kästen, Bettladen u. Küchenmöbel, Spiegel in allen Größen, Gallerien etc., ganze Aussteuer- und Zimmereinrichtungen in solider Arbeit zu den billigsten Preisen bei

Friedrich Moser, Gerberstr. 33, Stuttgart. Telefon 3745.



Das **Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apotheker **Margraff**, Fellbach Apotheke.



Rattentod

zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den **Apotheken in Winnenden.** Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist. **Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Saimmerl, Deconom.**

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Dösche 35 S zu haben bei **G. Hub, Buchdrucker.**

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchte man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** à St. 50 S bei **Apotheker Gmelin.**

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.** Preis per Pat. 25 S bei **R. Hahn, Kim., Winnenden u. A. Fr. Eckstein, Schwaikheim.**

Winnenden.

Kaninchen,

junge und alte, hat billig zu verkaufen **U. Köstler.**

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à M. 1.— bei **Cond. Alb. Barchet Witwe.**

Weiler z. Stein.

Weißer und schwarzer Kalk auch Dungkalk

ist fortwährend zu haben bei **Realer Weber.**

J. Eppinger's Fournierhandlung Stuttgart Olgastraße 13 und 18.

Die allgemeine Nerven-schwäche (Neurasthenie),

wenn sie eine Folge von Ernährungsstörungen, mangelnder Blutbereitung nach Blut- und Säfterverlusten, langwierigen Krankheiten ist — findet Heilung durch den altberühmten **Lamsweider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Symptome der Nervenschwäche sind: Körperliche Schwäche, Energielosigkeit, Angst u. Schwindelgefühl, Schmerzen, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnisschwäche, Verdauungsschwäche etc. Verlanbt unseres Brunnens in stets trischer Füllung direkt von der Quelle. Veraltliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekt versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard a. Rh.**

Mk. 14.— nur



G. Schaller & Co. KONSTANZ 196 Marktstraße 3.



neues Bernerwägel

mit Hinterfuß und Bläse, einen Händler passend, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Eisenbahnfahrplan

Abgang der Züge vom Bahnhof Winnenden vom 1. Mai 1899

Abgang nach Waiblingen	
(Cannstatt, Stuttgart)	
4 ⁴⁰ 7 ²² 10 ⁵¹ 12 ²⁴ * 2 ¹² 6 ⁰⁹ 10 ²⁰	
Backnang (Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)	
6 ²⁵ 8 ⁴² 11 ⁵³ 1 ¹⁹ 5 ⁰² 7 ³⁹ 9 ¹⁴	

Die mit * bezeichneten sind Schnellzüge.

Winnenben.
Suche für mein Geschäft sofort
einen fleißigen
Handlanger,
welchem auch Gelegenheit geboten ist,
in der Schlosserei Kenntnisse zu er-
langen.
Carl Drück, Schlosserei.

Winnenben.
Ein schönes, 10 Wochen trächtiges
Mutterschwein
verkauft
G. Sahn, Selsenfelder.

Winnenben.
Wegen Wegzugs verkauft Unter-
zeichneter sein
Haus
in der Kirchgasse und kann
jeden Tag ein Kauf abgeschlossen
werden. Auf Verlangen günstige
Zahlungsbedingungen.
K. Hartner.

Einige Wagen
Kuhdung
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenben.
Ca. 70 Ztr. gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäcker.

Baach.
Einen rittfähigen
Farren,
(Selbsch), hat zu verkaufen
Jacob Ludwig.
Makulaturpapier
zu haben bei **G. Suß, Buchdr.**

Waiblingen.
Jüngere und ältere
Mädchen
finden stets gute Stellen durch
G. Dietzsch-Westhäuser.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 3. Mai. (32. Sitzung.) Präsi-
dent eröffnet sie um 9 1/4 Uhr. Fortsetzung der
Beratung über das Ausführungsgesetz zum
Bürgerlichen Gesetzbuch. In Art. 53 fügt die
Kommission ein: „In größeren Gemeinden kann
an Stelle des Gemeinderats als Gemeindevorstand
eine Abteilung desselben von mindestens 5
Mitgliedern treten.“ Ferner: Der Gemeinderat
kann zu seiner Unterstützung bei der Beaufsichtigung
der im Kindesalter stehenden Mündel ehrbare
Frauen als Waisenspflegerinnen aufstellen.“ —
Dr. Kiene (Z.) beantragt, daß bei weiblichen
Mündeln die Beaufsichtigung noch über das schul-
pflichtige Alter ausgedehnt wird. — Frhr. v.
Sodenborff (fr. W.), Nieder und Ruffbauer (Z.)
unterstützen den Antrag. Derselbe wird aber ab-
gelehnt. Angenommen werden ohne Debatte die
Art. 54—64, welche Einzelvorschriften treffen.
Die 3 folgenden Artikel handeln von der Anlegung
von Mündelgelbern. — Sachs (D.P.) hält die
Bestimmung in Art. 65: „Vorgehende Rechte
sind in doppeltem Betrage in Abzug zu bringen“
für zu weitgehend. Er beantragt nur 1 1/2 statt
den doppelten Betrag. — Vinz und Lang (D.P.)
stimmen diesem Antrag zu, ebenso Rath (D.P.).
— Minister v. Breiting betont, wie gefährlich es
wäre, gegen das Interesse der Mündel unter die
Ziffer des Regierungsvorschlags zu gehen. —
Eckardt (D.P.) stimmt dem Minister bei und
meint, eine geschäftliche Kritik, durch welche die
Werte sinken, sei doch niemals ganz ausgeschlossen.
— Hausmann-Balingen (D.P.): Wir haben zu
bedenken, daß das eingebrachte Gut der Ehefrau
nach den für die Anlage von Mündelgelbern
gültigen Vorschriften zinslich anzulegen ist bei
allen Ehegatten, welche in die Errungenschaftsge-
meinschaft nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ein-
treten. Daß dies lähmend auf die Unterneh-
mungen der Geschäftsleute wirkt ist klar und man
wird als Folge davon annehmen können, daß die
Bestimmungen betr. die Sicherheit aus den Ehe-
verträgen einfach ausgemerzt werden. Der An-
trag Sachs wird abgelehnt. Zu Art. 67 wird
auf die Bitte des Verbands landw. Kreditgenossen-
schaften „betr. die Aufnahme einer Bestimmung,
welche die zeitweilige Anlegung von Pflegschafts-
gelbern bei den landw. Darlehensvereinen ermög-
licht“, von der Kommission Uebergang zur Tages-
ordnung beantragt. — Berichterstatter Rembold
bemerkt, daß trotz der wohlwollendsten Prüfung es
noch nicht möglich sei, der Bitte zu entsprechen.
Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs
sind im Wege. — Rath (D.P.) bedauert dies,
wenn Graf Adelman. Da ein Antrag unter
diesen Umständen unnütz wäre, so solle auch keiner
gestellt werden. Der Kommissionsantrag wird
angenommen. — Als Art. 67 a beantragt Rem-
bold die Ausnahme von Strafbestimmungen, welche
gegen die Verletzung des Amtsgeheimnisses
durch die Waisensrichter wendet. — Frhr. v.
Nieder (Z.) widersprechen diesem
Antrag. Die Gesetzgebung habe es bis jetzt
nicht unterlassen, gegen die Schwachheit der
Schöffen Strafbestimmungen zu erlassen. —
Hausmann-Balingen (D.P.) dagegen bringt
vor, daß unserem Volksempfinden nahegebracht
wird, es sei unrecht und unmoralisch, amtlich an-
vertraute Dinge in der Wirtschaft zu auszusprechen.
— Minister v. Breiting hält den Antrag Rem-
bold für kein Bedürfnis. Der Antrag wird an-
genommen. Man kommt sodann an das Nachsch-
reiben. — Frhr. v. Sodenborff hätte dasselbe am
besten den Amtsgerichten übertragen. Es sei
bedauerlich, daß die Richter — und zwar zu Un-
recht — sich so wenig der Liebe des Volkes zu

erfreuen haben. Art. 68 bestellt als staatliche
Behörde für jede Gemeinde ein Nachschgericht.
Wird angenommen; ebenso die folgenden Artikel
bis 88, welche für die Regel die Waisensrichter
auch als Beisitzer des Vormundschaftsgerichts be-
rufen und die Geschäfte des Verfahrens in Nach-
sch- und Teilungssachen regeln. Schluß der
Sitzung 1 1/4 Uhr. Morgen 9 Uhr Beratung des
Eisenbahnbaukreditgesetzes.
— 4. Mai. (33. Sitzung.) Präsi-
dent eröffnet sie um 9 1/4 Uhr. Beratung des Eisen-
bahnkredits pro 1899/1900. Am Ministertisch:
Frhr. v. Mittnacht mit Präsi. Balz und Direktor
v. Fuchs. — Ref. Stockmayer (f. W.): In dem
vorliegenden Gesetzentwurf werden insgesamt ge-
fordert 20 803 100 M. Die Volksw. Kommission
hat nach Prüfung der einzelnen Positionen ein-
stimmig den Antrag auf Genehmigung der
Erzgenossen gestellt und sie ist hierbei davon ausge-
gangen, daß die Forderungen der Eisenbahnver-
waltung noch als mäßige zu bezeichnen sind.
Wenn die Verkehrssteigerung in dem Maße wie
in den letzten Jahren zunehme, so werde schon in
nächster Zeit die Frage der Vermehrung des
Eisenbahnbetriebsmaterials an uns herantreten.
— Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht bestätigt die
zuletzt geäußerte Erwartung des Berichterstatters.
Man tritt sodann in die Einzelberatung ein.
I. Für den Bau von Staatsbahnen sind vorge-
sehen 5 770 000 M. 1) Für den Bau der
Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landes-
grenze gegen Lindau als 3. Rate 1 070 000 M.
— Ministerpräsident v. Mittnacht teilt mit, daß die
Arbeiten auf württ. Seite soweit gebiehen sind,
daß die Betriebserrichtung im August d. J. er-
folgen kann. Ziffer 1 wird angenommen, ebenso
2) für den Bau einer Eisenbahn von Friedrichs-
hafen bis zur Landesgrenze gegen Markdorf als
erste Rate 1 500 000 M.; 3) für die Eisenbahn
von Weilstein nach Heilbronn als 3. Rate
1 000 000 M. — Ref. Stockmayer: Es herrscht
in den beteiligten Kreisen eine große Unzufrieden-
heit darüber, daß mit der Vollendung der Bahn-
linie Weilstein—Heilbronn solange gezögert wird.
Man sagt uns, es fehle am technischen Personal.
Ja, was würde aber der Staat sagen, wenn sich
damit eine Privatbahn ausbreiten wollte? —
Ministerpräsident v. Mittnacht: An der Verzögerung
sind, wie hinlänglich bekannt sein dürfte, die
zahlreichen Beanstandungen und Einwendungen
schuld. — Bauinspektor v. Fuchs: Es ist uns
trotz aller Mühe nicht gelungen, das erforderliche
Personal zu beschaffen und andere Verwaltungen
befinden sich in gleicher Lage wie wir. — Die
Ziffer 3 wird nach Empfehlung von Balz und
Schmidt genehmigt. 4) Für die Eisenbahn von
Münsingen nach Schelllingen als 3. Rate 100 000
Mark. — Ref. Stockmayer bittet, auch den Bau
dieser Linie möglichst rasch zu Ende zu führen
wegen der Vollendung der Verbindung zwischen
der oberen Neckar- und der Donauthalbahn. —
Ministerpräsident v. Mittnacht: Die Verwaltung
hat nichts versäumt, um möglichst viel technisches
Personal zu gewinnen. Wir haben bemerkt, daß
Tagelöhner solchermassen erhöht, daß sie heute
doppelt so viel betragen, als früher. — Stock-
mayer: Man dürfe doch wohl die Frage erheben:
Wie kommt es, daß die jungen Techniker nach
Vollendung ihrer Studien meist ins Ausland gehen?
— Ministerpräsident v. Mittnacht: Wenn die
Tagelöhner noch mehr erhöht werden, so entstehen
daraus sehr ernste Konsequenzen für die Staats-
techniker und die Staatsbeamten überhaupt. Man
muß alsdann allen zusammen, um kein Mißver-
hältnis zu schaffen, aufbessern. Im allgemeinen
kommt aber dort nicht so sehr darauf an, ob

eine Bahnstrecke ein halbes Jahr früher oder
später eröffnet wird. — Sachs (D.P.): Durch
Uebereilungen könnten die finanziellen Verhältnisse
in Württemberg gefährdet werden. Der Ziffer 4
wird nach diesen Erwägungen zugestimmt. 5)
Für die Eisenbahn von Freudenstadt nach
Klosterreichenbach als 2. Rate 1 200 000 M.
— Henning (D.P.) kommt auf seinen vorjährigen
Antrag zurück, das Zahnlangenprojekt für diese
Strecke abzulehnen. — Präsi. Payer bittet den
Ratgeber, seinen Antrag, der seiner Zeit mit 54
gegen 23 Stimmen abgelehnt wurde, heute nicht
weiter zu verfolgen. — Henning: Wenn es nach
meinem Sinne ginge, würde die 2. Rate doppelt
abgelehnt. (Heiterkeit.) — Hausmann-Balingen
(D.P.): Der Abg. Henning habe das Recht,
seine Gründe vorzutragen gegen die geforderte 2.
Rate. Er habe durchaus zur Sache gesprochen.
— Ministerpräsident v. Mittnacht findet es als unerbit,
daß man eine auswärtige Autorität herbeirufen will,
um mit Hilfe derselben einen Beschluß dieser h. S. zu
gestören. — Henning, Schmidt, Käs, Hausmann (D.P.)
stellen den Antrag: 1) die zweite Rate abzulehnen
und 2) der Regierung die Geneigtheit zur Verwilligung
von Mitteln für die Erbauung einer Adhäsionsbahn
auszusprechen. — Präsi. v. Balz: Herr Henning ist
ein so abgesagter Feind der Zahnradbahn, daß er nicht
zu belehren wäre, auch wenn man mit Entgehnungen
redete. (Heiterkeit.) — Hausmann-Balingen (D.P.):
Wir müssen dem Abg. Henning dankbar sein für
seinen Eifer, auch wenn er im Unrecht wäre. Der
Regierung kann es doch nur angenehm sein, wenn der
Nachweis geliefert wird, daß die in Aussicht gestellten
Berechnungen des Abg. falsch sind. — Dir. v. Fuchs:
Dieselben beruhen lediglich auf einer Schätzung. Nach
dem noch verschiedene Redner zu den Anträgen ge-
sprochen, werden dieselben in überwiegender Mehrheit
abgelehnt. III. Für den Bau von zweiten Gleisen
4 500 000 M. und zwar: 1) Waiblingen—Gmünd
2 000 000 M., 2) Plochingen—Tübingen 2 500 000
Mark. — Koch (Soz.) beklagt, daß so viele italienische
Arbeiter bei unseren Bahnbauten verwendet werden.
— Dir. v. Fuchs, Gähler und Henning bestreiten dies.
Die Arbeiter seien anständig bezahlt. — Obige Ziffern
werden nach dem Reg. Entwurf angenommen. IV.
Für Erweiterungen und Verbesserungen 5 767 000
Mark. 1) Erweiterung des Bahnhofs Zuffenhausen
200 000 M. 2) Für die Schwellen-Imprägnier-
anstalt daselbst 160 000 M. 3) Für ein Rangier-
gebäude Stuttgart 300 000 M. — Ref. Stockmayer:
Die Kommission hat abgelehnt, das Gebäude in der
Friedrichsstr. 23 erstellen zu lassen. Sie ist aber für
einen anderen Platz, etwa des Areal des Katharinen-
klosters, zu haben. — Ministerpräsident v. Mittnacht ver-
breitet sich in längerer Rede über die dringende
Notwendigkeit, die Mißstände auf der Stuttgarter
Post abzustellen. Da ein völliger Umbau des Bahnhofs
erst in 15 bis 20 Jahren zu erwarten steht, so ist
die Erwerbung des Areals des Katharinenklosters in Er-
wägung gezogen. Die Postdirektion hat sich über den
Plan günstig geäußert. An Grunderwerbungskosten
sind mindestens 2 000 000 M. in Aussicht zu nehmen.
— Um 1 1/2 wird die Sitzung abgebrochen. Morgen
Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 3. Mai. Präsident
strem macht zunächst dem Hause
dem Ableben des ersten Präsidenten
tages, Dr. Eduard v. Simson.
selben einen warmen Nachruf,
in allen Entwicklungsphasen der
bewegung habe der Entschlafene
und bedeutende Stellung eingenom-
zählt die wichtigsten Daten an

Verstorbenen auf und fährt dann fort: Trauern und tief bewegt steht der Reichstag an der Bahre seines ehemaligen ersten Präsidenten, dem er dauernd ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren wird. (Die Mitglieder haben sich von ihren Plätzen erhoben.) Ich habe wohl ihre Ermächtigung, ein Beileidschreiben an den Sohn des Entschlafenen, Herrn Justizrat Simson, zu richten und eine Bandschleife an der Bahre niederzulegen. Wegen weiterer Teilnahme des Reichstages an der Beerdigungsfeier werde ich mit den Herren Senatoren verhandeln. Dann setzte der Reichstag die Beratung der sozialpolitischen Anträge (Einrichtung von Arbeitskammern) fort. — Abg. v. Karborff (Rp.) glaubt, daß alle diese Anträge der Sozialdemokratie zu Gute kommen und nur diese allein stärken. Für das einzig Richtige hielt er ein neues Sozialistengesetz und dieses müsse u. a. auch die Bestimmung enthalten, daß, wer sich zur Sozialdemokratie bekennt, für sie Beiträge leiste u. s. w. auf 5 Jahre das aktive und passive Wahlrecht verliere. — Abg. Basing (natl.) erklärt, ein großer Teil seiner Freunde und auch er nehmen zu den vorliegenden Anträgen einen abweichenden Standpunkt ein. — Abg. Wiemer (fr. Volksp.) führt aus, dem Heyl'schen Antrage könne er nicht zustimmen. (Derselbe will bekanntlich Gewerbegerichts-Abteilungen als Arbeitskammern.) Was den Antrag Hitze anlangt (gemeinsame Organisation von Arbeitern und Arbeitgebern) so stehe er nebst seinen Freunden auf demselben Standpunkte, selbstverständlich unter Festhaltung der Forderung nach gesetzlicher Anerkennung der Berufsvereine. Durchaus sympathisch sei ihnen auch der Antrag Pachnicke (Errichtung eines Arbeitsamtes.) Eine politische Verkehrtheit ersten Ranges würde es sein, wenn die sozialistische Gesinnung durch Entziehung des politischen Wahlrechts bestraft werden sollte. — Abg. Kropatschek (konf.) bekennet sich als Gegner der gesetzlichen Anerkennung der Berufsvereine, acceptire aber mit seinen Freunden den Antrag Heber-Hitze (gemeinsame Organisation von Arbeitern und Arbeitgebern.) Die Heyl'schen Vorschläge seien ihm nicht klar. Eine gemeinsame Organisation in der Form des Antrages Hitze könnte wenigstens wohlthätig wirken. Hierfür würden seine Freunde zu haben sein. — Abg. Mollenhuth (Soz.) wendet sich den vorliegenden Anträgen zu und polemisiert gegen den Abg. v. Stumm. — Abg. Böckel (b. l. Fraktion) behauptet, daß die Reichsparteiler gegen die Arbeiterkammern seien, er und seine Freunde würden für die letztere eintreten. — Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. v. Stumm, welcher erklärte, es gelte vor allem die Disziplin unter den Arbeitern aufrecht zu erhalten, verlagte sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung, Gebühren beim Nordostsee-Kanal und kleinere Vorlagen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 3. Mai. Der Abgeordneten-Kammer ist ein Gesetzesentwurf über die Neuordnung der kommunalen Besteuerung der Wandergewerbe zugegangen. Darnach soll an Orten, wo Gemeinde- und Amtsschaden erhoben wird, gleichzeitig auch Gemeinde- und Amtskörperschafts-Wandergewerbesteuer erhoben werden müssen und zwar in Form eines Zuschlags zur Staatssteuer. Die Besteuerung erstreckt sich auf alle Wandergewerbe, mit alleiniger Ausnahme der Wanderslager, also auch auf die Detailreisenden und die im Umherziehen veranstalteten Lustbarkeiten niederen Ranges.

Stuttgart, 4. Mai. Soviel man hört, ist die Volksschulkommission der Kammer der Abg. in ihrer gestrigen Sitzung nach einer allgemeinen Debatte, die im großen und ganzen Zustimmung zu dem Volksschulgesetzentwurf ergab, in der Beratung desselben bis zu Art. 3 gelangt. Die Neigung scheint einmütig dahin zu gehen, den Anfangsgehalt von 1100 Mk auf 1200 Mk zu erhöhen; doch sind hierüber, sowie über die Borrückungsfristen noch keine Beschlüsse gefaßt worden.

Stuttgart, 4. Mai. (Zur Stuttgarter Zeitung) Eine Anregung aus der Mitte des Gewerbebestandes folgend, ist die es aus allen Kreisen der Bürger-schaft die Kandidatur für die Reichsstelle Herrn. Ministerialrat

Moschhof anbieten soll. Hr. Moschhof hat sich als Verwaltungsmann einen ganz hervorragenden Ruf erworben und sich wiederholt auf verantwortungsvollen Posten aufs Beste bewährt. In allen Kreisen, mit denen ihn seine vielseitige Thätigkeit in Verbindung brachte, genießt er den Ruf eines erfahrenen, streng objektiven außerordentlich liebenswürdigen Beraters. Der Ortsausschuß der Deutschen Partei, sowie der des Deutschkonservativen Vereins haben im Vertrauen, daß Hr. Moschhof die Kandidatur annehmen werde, beschlossen, diese aufs wärmste zu unterstützen.

Stuttgart, 4. Mai. (Vom Landesgewerbemuseum.) Die Werkzeug- und Maschinenausstellung im Landesgewerbemuseum darf wohl als ein Ereignis angesehen werden; sie übertrifft an Gehalt und Bedeutung alle ihre Vorgängerinnen. Jedes Gewerbe findet da vortreffliche Werkzeuge, wohl auch Hilfsmaschinen. Man denke nur an die Kneis- und Mischmaschinen von Berner und Pfeleiderer-Cannstatt, an die verstellbare Bohrmaschine von Bousch, ebenfalls in Cannstatt u. s. w., aber auch an den Parallels-Zeichentisch, ausgestellt von Marx hier, und an eine Menge anderer Gegenstände und man wird sich den starken Besuch zu erklären vermögen. Die Ausstellung ist seit ihrer Eröffnung am Ostermontag bis Ende April von 10 392 Personen besucht worden. Nachdem nunmehr auch die Ausstellung der Arbeitmaschinen beendet ist, werden die in dem Maschinen- und in dem Motorensaale aufgestellten Maschinen vom 7. d. Mts. ab an jedem Sonntag von 11 1/2—12 1/2 Uhr und an jedem Wochentag Nachm. von 2—4 Uhr in Gang gesetzt werden.

Die Kosten der Herstellung der württemb. Postwertzeichen in staatlicher Druckerei belaufen sich auf 390 000 Mk und zwar auf 86 000 Mk für Löhne, 290 000 Mk für Beschaffung von Betriebsmaterialien und 14 000 Mk für sonstige Anwendungen. — An Postporto werden von sämtlichen staatlichen Organen Württembergs in einem Jahre ca. 580 000 Mk verausgabt.

Cannstatt, 4. Mai. Die Arbeiten an der elektrischen Straßenbahn schreiten rasch voran. Man hat mit besonderer Befriedigung vernommen, daß das Ministerium in den letzten Tagen den Anschluß an die Stuttgarter Straßenbahn genehmigt hat, so daß ein Umsteigen an der König Karlsbrücke und die Erbauung einer eigenen Wagenhalle dort unterbleiben kann.

Falls das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt heuer nicht stattfindet, eröffnet der Württ. Obstbauverein seine Obstausstellung am 28. September in der Knaben-Turnhalle in Ulm und der dritte landwirtschaftliche Bauverband (Ulm, Blaubeuren, Ehingen, Geislingen, Heidenheim) seine landwirtschaftliche Ausstellung am 30. September; wird das landwirtschaftliche Hauptfest gehalten, so beginnt die Obstausstellung am 30. September und die Landwirtschaftsausstellung am 2. Oktober.

Ludwigsburg, 2. Mai. Gestern wurde gegen Schultheiß Schlechter von Zuffenhausen durch Landgerichtsrat Schwarz in Begleitung von mehreren Landjägern unvermutet eine Untersuchung wegen Vergehens im Amt eingeleitet. Schultheiß Schlechter wurde seines Amtes vorläufig entbunden und Revisionassistent Sannwald von hier als stellvertretender Ortsvorsteher eingesetzt.

Besigheim, 2. Mai. In dem benachbarten Wahlheim fiel heute vormittag der Weingärtner Gottlieb Weiß in der Scheuer durch das Garbenloch herab auf die Tenne und war sofort tot. Der Verunglückte stand schon in hohem Lebensalter, er war nahe an 80.

Aus dem O.A. Gerabronn, 3. Mai. In Bovenzenweiler, Ode. Spielbach, ereignete sich gestern Nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Bauer B. von Weiler, Ode. Finsterlohr, wollte mit seiner Frau bei dem Tochtermann in Bovenzenweiler einen Besuch abstatten. Vor dem Anwesen des letzteren scheuten die Pferde und rasteten in den ihnen bekannten Hof hinein. Das Wägelin prallte heftig an das Scheunened an und stürzte um. Benz kam unter dasselbe zu liegen und wurde bewußtlos ins Haus getragen. Der rasch herbeigerufene Schrozberger Arzt konstatierte einen schweren Schädelbruch. Heute früh um 8 Uhr starb der bedauernswerte Mann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Ehefrau, sowie die Tochter, die den Eltern entgegengegangen war und auch auf dem Wagen saß, kamen mit ganz leichten Verletzungen davon.

Hall, 2. Mai. Das etwa 4 Jahre alte Söhnchen des Oberstleutnants an der Saline fiel gestern mittag in den Kocherkanal bei der Saline und

konnte trotz eifrigsten Suchens noch nicht aufgefunden werden.

Berlin, 3. Mai. Die Postkommission setzte die Zeitungsgebühr folgendermaßen fest: 3 J für jeden Monat Bezugszeit, 15 J jährlich für das wöchentlich einmalige oder seltenerere Erscheinen, sowie 15 J jährlich mehr für jede weitere wöchentliche Ausgabe, 10 J jährlich für jedes Kilogramm Jahresgewicht unter Gewährung eines Freigewichts von 1 kg für jedes wöchentlich einmalige oder seltenerere Erscheinen. Die Bestimmungen sollen am 1. Januar 1901 in Kraft treten.

Berlin, 2. Mai. Der Reichsgerichtspräsident a. D. Simson ist heute Abend 8 3/4 Uhr gestorben.

Berlin, 2. Mai. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge ist Franz Thiele, Besitzer der „Wechselstube Luisen-Stadt“, gestern mit seiner Geliebten flüchtig gegangen, da er etwa 100 000 Mark Börsendifferenzen nicht bezahlen konnte.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 4. Mai 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M.
Dinkel.	Säcke —	2834	Säcke 7	328
Haber	Säcke 12	3169	Säcke —	487

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 90	—	5 75	—	5 75	—	—	—	—	—
Haber	7 80	—	7 70	—	7 50	—	—	20	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serfte	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bintzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschflorn	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sirsen p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 30	1 20	1 10	—	—	—	—	—	—	—
Heu	2 30	2 20	2 —	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 28 S, 1 kg schwarzes Brot 24 S
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.
Bester. Mittler. Geringer.
a) Dinkel: 76 kg. 72 kg. 68 kg.
8 Mk 85 S, 8 Mk 34 S, 7 Mk 82 S
b) Haber: 100 kg. 96 kg. 92 kg.
15 Mk 48 S, 14 Mk 75 S, 14 Mk — S

Zurückgesetzte Sommerstoffe

10 Prozent extra Rabatt

6 m solid. Calene-Sommerstoff zum Kleid für Mk 1.50
6 m sol. Nestor-Jersey zum Kleid für Mk 1.80
6 m sol. Crepe-Carreau zum Kleid für Mk 2.40
6 m extra prima Loben zum Kleid für Mk 3.90

ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen versandt in einzeln. Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Berandthaus.
Mod. Herrenstoffe z. g. Anz. f. M. 3.50 „ Cheviotst. „ „ „ „ 4.35

Muster auf Verlangen franco.
Modellbilder gratis.

Für's Herz.
Licht, Trost und Kraft
Kommt uns von Gottes Geist,
Der sich so klar
In Gottes Wort erweist.